



## Schwäbischer Wald Leintal

### Im Privatwald steht viel Nadelholz

**Forstwirtschaft** Die FBG Eschach legte den Jahresbericht vor. Wer gewählt und wer geehrt wurde.

**Eschach.** Die Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Eschach wurde zusammen mit der FBG Gschwend in der Gemeindehalle in Eschach abgehalten. Nach der Begrüßung der Mitglieder durch die beiden Vorstände Rudolf Schäfer und Uli Gaugel ging es zur Tagesordnung der FBG-Eschach. Die Vorstandschaft legte umfassend die Jahresberichte vor, wozu es keine Einwände gab. So fiel die anschließende Entlassung durch die anwesenden Mitglieder einstimmig aus.

Jerg Hilt ging in seinem Forstkammerbericht auf das Bundeswaldgesetz und die Bundeswaldinventur ein. Dabei kam zu Tage, dass im Privatwald, aufs Hektar bezogen, der größte Holzvorrat im Nadelholz und auch die ältesten Bäume stehen. Ein interessanter Aspekt ist, dass in Baden-Württemberg 30 Prozent vom Privatwald über längere Zeiträume nicht bewirtschaftet werden. Dies war die Überleitung zu einem neuen Projekt DIANA, was für eine gemeinschaftliche Waldbewirtschaftung von Kleinprivatwäldern steht. Durch Kooperationen zwischen den Eigentümern und Vereinbarungen sollen diese Flächen gepflegt und bewirtschaftet werden.

Von der Forstaußenstelle Schwäbisch Gmünd war der neue Leiter, Manuel Meder, anwesend. Nach einer kurzen Vorstellung zeigte er verschiedene Szenarien für eine zukunftsfähige Waldbewirtschaftung auf. Die Vertreter der Sägeindustrie bestätigten eine gute Auftragslage. Frisches Nadelholz ist weiterhin nachgefragt. Wenn man die starken Preissteigerungen in den letzten Jahren für die Holzernie in Betracht zieht, steht der aktuelle Stammholzpreis im Nadelholz in einem schlechten Verhältnis.

**Wahlen:** Schriftführer Kurt Hägele stand für das Amt nicht mehr zur Verfügung. Zum Nachfolger wurde Sebastian Horlacher gewählt. Im Beirat ist Ludwig Sauter ausgeschieden. Jochen Sauter wurde gewählt.

**Ehrungen** Ludwig Sauter für 31 Jahre Ausschusstätigkeit und Kurt Hägele für 24 Jahre Schriftführertätigkeit erhielten von der Forstkammer die Ehrennadel in Gold und von der FBG ein Geschenk.

### Polizeibericht

**Unfallflucht, Zeugen gesucht**  
**Durlangen.** Ein 23-jähriger Toyota-Lenker befuhr am Freitagmorgen gegen 6.55 Uhr die K3256 in Richtung Durlangen. Ein bislang unbekannter Verkehrsteilnehmer missachtete das Rechtsfahrgebot und streifte den linken Außenspiegel des Toyotas. Anschließend entfernte er sich unerlaubt vom Unfallort. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeirevier Schwäbisch Gmünd unter (07171) 358-0 zu melden.

# Feiner Humor und ganz großes Kino

**Musikwinter** Wenn Mechthild Großmann, die Staatsanwältin aus dem Münster-„Tatort“, im Gschwender Bilderhaus die Texte von Alan Bennett, dem Meister des britischen Humors liest. *Von Michael Länge*

### Gschwend

Eigentlich sollte sie Erich Kästner lesen. Mechthild Großmann aber wollte Alan Bennett lesen. Das tat sie denn auch, die in Hamburg lebende Schauspielerin, die bundesweit als Staatsanwältin Wilhelmine Klemm aus dem Münster-„Tatort“ bekannt ist. Beim Musikwinter im Gschwender „Bilderhaus“.

„Er haut nie auf die kleinen Leute. Nie“

**Mechthild Großmann**  
Schauspielerin

Und, ja, Großmanns Stimme ist wirklich so rauchig, so tief, wie die Fernsehzuschauer sie aus der Krimireihe kennen. Das passt gut zu Alan Bennett. Der 90-jährige Autor, Meister des britischen Humors, hat unzählige Texte geschrieben. Erzählungen, Dramen, Drehbücher, Monologe. Zwei davon las die 75-Jährige. „Frau mit Füllfederhalter“ erzählt aus dem Leben von Miss Ruddock. Also Miss, nicht Frau, sondern Fräulein. Darauf legt Miss Ruddock Wert. Sie hat ihr Leben mit ihrer Mutter verbracht. Bis zu deren Tod. Seitdem ist Miss Ruddock allein. Verbringt die Tage damit, aus dem Fenster zu schauen. Briefe zu schreiben. Nachbarn zu denunzieren. Dieser ironische Blick aufs Kleinkarierte liest sich hu-



Nach der Lesung im Bilderhaus gibt Mechthild Großmann viele Autogramme

Foto: mil

morvoll. Bis die Geschichte kippt. Wie so oft bei Alan Bennett. Dem Zuhörer bleibt das Lachen im Halse stecken. Als Miss Ruddock im Knast landet. Die Zelle mit einer jungen Frau teilt und, Gipfel der Ironie, glücklich ist. Weil sie nun nicht mehr allein ist.

Alan Bennett ist Mechthild Großmanns „absoluter Lieblingsautor zum Vorlesen“. Sie skizziert seinen Lebensweg. Aus kleinen Verhältnissen stammend, hat er in Oxford studiert, literaturwissenschaftlich über Franz Kafka und Marcel Proust gearbeitet. Was Großmann an

Bennett so mag, ist sein „feiner“, noch mehr sein „humaner Humor“. „Er haut nie auf die Kleinen“, sagt sie. „Nie. Nicht für einen Witz.“

Das gilt auch für den zweiten Monolog, den Großmann liest. „Ein Bett zwischen Linsen“ erzählt von Susan. Pfarrersfrau. Al-

koholikerin. „Geoffrey ist schon schlimm genug, aber was bin ich froh, dass ich nicht mit Jesus verheiratet war“, der erste Satz des Textes weist, wohin die Geschichte geht: in eine heftige Kirchen- und Religionskritik. Dabei fehlt auch hier der Blick auf das kleinbürgerliche Milieu nicht, in Gestalt der Kirchgängerinnen, die den Pfarrer vergöttern. Der wiederum predigt über Sex. „Ehe ist die Lizenz zum Sex“, so Geoffreys Botschaft. Was Susan im Lauf der Geschichte, dabei immer ein Gläschen zu viel intus, nicht nur theoretisch, sondern praktisch-tatkräftig hinterfragt. Mit Mr. Ramesh. Aus dem kleinen indischen Eckladen. Wo's auch Sherry gibt. Aber nicht nur das.

Auch diese Geschichte kippt schließlich. Susan besucht die Anonymen Alkoholiker. „Mit religiösem Eifer.“ Sie entkommt auch dort der Enge nicht. Dem Kleinbürgerlichen. Der Verlogenheit. Dem Religiösen. „Ich bin nie besonders gerne zur Kirche gegangen, jetzt besuche ich sogar zwei.“ Das ist Susans bittere Erkenntnis am Ende dieser Geschichte. Die Mechthild Großmann brillant liest. Silben verschluckend. Leicht lallend. Dem Sherry und dem Messwein geschuldet. Das ist ganz großes Kino.

Der Abend mit Mechthild Großmann beim Gschwender „Musikwinter“ war gewiss einer der Höhepunkte des Winters 2024/25. Wenn nicht der Höhepunkt.

## Fast 400 Senioren feiern Weihnachten

**Tradition** Showeinlagen, Musik und besinnliche Impulse: Die Beliebtheit der Veranstaltung in Mutlangen ist enorm.

**Mutlangen.** Fast 400 Gäste erleben im festlich geschmückten Mutlanger Forum die traditionelle Seniorenweihnachtsfeier der Gemeinde Mutlangen – ein klares Zeichen dafür, wie sehr diese Veranstaltung geschätzt wird.

Nach der herzlichen Begrüßung durch Bürgermeisterin Stephanie Eßwein begann der Nachmittag mit Kaffee, einem vielfältigen Kuchenbuffet und vielen schönen Gesprächen.

Das abwechslungsreiche Programm sorgte für beste Unterhaltung: Der Schulchor der Grundschule Mutlangen stimmte die Gäste mit weihnachtlichen Liedern ein, während die Steamboat Linedancer mit schwingvollen Darbietungen den Saal zum Staunen brachten. Auch die Mädels der Jazztanz-Gruppe des TSV Mutlangen zeigten mit ihrer energiegeladenen Performance ihr Können.



Darbietung bei der Seniorenweihnachtsfeier im Mutlanger Forum.

Foto: Gemeinde Mutlangen

Die Theater-AG des Franziskus Gymnasiums brachte mit humorvollen, weihnachtlichen Gedichten die Gäste immer wieder zum Schmunzeln. Für einen besonderen Höhepunkt sorgten die

Schülerinnen der Tanz-AG der Hornbergschule, die bei ihrem allerersten Auftritt eine beeindruckende Hip-Hop-Weihnachts-Choreographie präsentierten und dafür großen Ap-

plaus ernteten. Besinnliche Worte zum Advent steuerten Diakon Martin Betz und Pfarrer Michaelde Campos bei, die die Gäste zum Nachdenken und Innehalten einluden.

Ein weiterer Höhepunkt war das gemeinsame Singen traditioneller Weihnachtslieder, angeleitet vom Frauenchor des Gesangsvereins Germania, das für eine besonders feierliche Atmosphäre sorgte.

Bevor der festliche Nachmittag mit einem gemeinsamen Vesper ausklang, bedankte sich Bürgermeisterin Stephanie Eßwein herzlich bei allen Mitwirkenden und den vielen helfenden Händen, die diesen besonderen Tag ermöglicht hatten. Sie wünschte allen Gästen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr.

Die Seniorenweihnachtsfeier bleibt damit ein fester und geschätzter Bestandteil des Gemeindelebens in Mutlangen – ein Nachmittag voller Begegnungen, Freude und weihnachtlicher Stimmung.



### Mutlanger 49-er auf Entdeckungstour im Elsass

**Jahrgänger-Ausflug** Als Ziel für ihren Ausflug hatten sich die Mutlanger 49-er das Elsass ausgesucht, ehemals Kernstück der kaiserlichen Hausmacht der Staufer. Begonnen hatte die Tour mit dem Besuch der Hochkönigsburg, der wohl größten und erhabensten Burg im Elsass. Es folgte eine zünftige Weinprobe, ehe man mit einem Weinbergzüge

durch Ribeauville und die buntgefärbten Weinberge zu einer Rundtour startete. Abgeschlossen wurde der erste Tag mit einem Besuch in Colmar. Bei strahlendem Wetter startet man zweiten Tag eine Wanderung zu den Staufenburg Giersberg und St. Ulrich. Auf der Heimfahrt hielt man von Einkehr in einer Besenwirtschaft. *Foto: AGV49*



### Aufatmen in Pommertsweiler

**Bauarbeiten** Die Fahrbahndeckenerneuerung an der L 1073, Ortsdurchfahrt Pommertsweiler, ist seit Anfang November abgeschlossen. Aktuell wird von der Firma Gebrüder Eichele im Auftrag der Firma Hans Ebert die Asphalttragschicht in der Poststraße eingebaut, damit diese über die Wintermonate von Anliegern ohne große Einschränkungen befahrbar ist. Der Endbelag soll dann im zeitigen Frühjahr aufgebracht und die Bauarbeiten abgeschlossen werden. *Foto: GD*